



Frühgeschichte im Kreis Steinburg



Der Kreis Steinburg wird seit vielen Jahrtausenden nahezu kontinuierlich von Menschen bewohnt. Ihre frühesten Spuren lassen sich selbst noch heute im gesamten Kreisgebiet finden.

Dazu gehören sogenannte Megalithanlagen, also Bauwerke aus großen Steinfindlingen. Sie wurden vor allem in der Jungsteinzeit vor ungefähr 6.000 Jahren von den frühen Bauern und Viehzüchtern in der Region errichtet. Solche Anlagen dienten den Menschen als Bestattungsorte für ihre Verstorbenen und waren zugleich Ausdruck einer gemeinsamen Weltanschauung dieser frühen Gemeinschaften. Mittlerweile sind viele solcher Gräber abgebaut, da ihre Standorte die landwirtschaftliche Nutzung behinderten. Zudem waren die großen Steine im sonst eher steinarmen Schleswig-Holstein eine willkommene Rohstoffquelle für den Straßen- und Kirchenbau. Im Kreis Steinburg haben sich deshalb nur wenige der imposanten Bauwerke erhalten können.



Die verbliebenen Grabhügel sind allerdings heute noch gut im Landschaftsbild sichtbar. Dazu gehört beispielsweise eine Gräbergruppe bei Pöschendorf am Kringberg. Sie stammt aus der Nordischen Bronzezeit und ist über 4.000 Jahre alt. Da sie über Jahrhunderte weiter genutzt wurden, können Forscherinnen und Forscher bei ihren Untersuchungen heute Einblicke in völlig unterschiedliche Abschnitte

der regionalen Geschichte gewinnen. Daher stehen diese Anlagen als Bodendenkmäler heute unter besonderem Schutz. Für den größten Teil der Besiedlungsgeschichte stellen sie nämlich oft die einzige Möglichkeit dar, etwas über die Lebensumstände der damaligen Menschen zu erfahren, weil schriftliche oder bildliche Aufzeichnungen über die Frühgeschichte fehlen.

